

Die Mühle von Saint Pain
Von Anne und Lucien Haug, nach Motiven
der Krabat-Sage

Komposition und Liedtexte von Anna Bauer,
mit weiteren Werken von G. Allegri, G. Mahler,
W.A. Mozart, D. Schostakowitsch

Inszenierung: Antú Romero Nunes

Musikalische Leitung: Thomas Wise

Krabat ist wie ein Komet eingeschlagen.
Ihre Geschwister kommen nach vielen Jahren
wieder zum Begräbnis zusammen. Vorwürfe
und unvergebene Fehler flammen auf – das Erin-
nern hat fatale Folgen und die Vergangenheit
erwacht zu neuem Leben.
Antú Romero Nunes erzählt die bekannte Sage
neu als Familiengeschichte und nutzt dafür
alle Künste, die dem Theater Basel zur Verfügung
stehen: Schauspiel, die Basel Sinfonietta,
eine Opernsängerin und eine Tinguely-Maschine
erwecken die Mühle zu neuem Leben und
dichten gemeinsam ein musikalisches Märchen
um eine zerrissene Familie.

THEATER-BASEL.CH

Die Mühle von Saint Pain

Schauspiel, Oper

Macht Magie Erlösung

Premiere am 22. Oktober 2021, Grosse Bühne

Vorstellungen:
23./29./31.10.2021, 7./29.11.2021, 21./29.12.2021,
3./9.1.2022, 14./16.2.2022, 5./6./26.3.2022

Einführung 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Altersempfehlung: 14+

With English surtitles

Uraufführung

Aufführungsrechte:
S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt a. M.
Musikverlag Hans Sikorski GmbH, Berlin

Auf der Bühne ist folgendes Werk zu sehen:
Jean Tinguely, Rotozaza II, 1967, © 2021, ProLitteris, Zurich
Herzlichen Dank an das Museum Tinguely für die Leihgabe.

Inszenierung – Antú Romero Nunes
Musikalische Leitung – Thomas Wise
Autor*innen – Anne Haug, Lucien Haug
Komposition, Songwriting – Anna Bauer
Notensatz/Arrangements – Nikolaus Reinke
Bühne – Matthias Koch
Kostüme – Victoria Behr, Julia Brülisauer
Lichtdesign – Roland Edrich
Ton – Jan Fitschen, Timothy Fens
Chorleitung – Michael Clark
Dramaturgie – Michael Gmaj, Kris Merken

Künstlerische Produktionsleitung – Timon Jansen
Regieassistenz/Abendspielleitung – Jennifer Muangsiri
Bühnenbildassistenz – Jana Furrer
Gast-Kostümassistenz – Emily Schumann
Inspizienz – Thomas Kolbe
Beleuchtungsinspizienz – Emilien Calpas
Soufflage – Agnes Mathis

Mit:
Hilke Altefrohne, Elmira Bahrami, Jan Bluthardt,
Barbara Colceriu, Edgar Eckert,
Álfheiður Erla Guðmundsdóttir, Gala Othero Winter

Combo:
Trompete – Jens Bracher/Anita Wälti
Gitarre – Ruben Mattia Santorsa/Clemens Schumacher
Violoncello – Martina Brodbeck/Josep-Oriol Miró Cogul
Kontrabass – Pierre Dekker/Irina-Kalina Goudeva

Chor des Theater Basel
Basel Sinfonietta



Die Familie – eine Mühle

Drei Geschwister kommen zusammen, weil sie ihre Schwester begraben müssen. 20 Jahre lang haben sie sich nicht gesehen und treffen sich nun wieder. Jede und jeder hat etwas mitgebracht aus diesen zwei Jahrzehnten Leben. Die allein-erziehende Mutter, die ihre Tochter im Schlepptau hat, der Vater mit einer wunderschönen Familie mit drei Söhnen. Der weit gereiste Musiker, der mit seiner Band Hilfsprojekte aufbaut. Jeder bringt seine neue Persönlichkeit als Behauptung mit. Alle verdrängen ihre gemeinsame Geschichte und wollen ihre Vergangenheit so erinnern, dass sie ihr jetziges Sein daraus begründen können. Deswegen tun sie alles dafür, dass das Begräbnis ihren Vorstellungen entspricht. Das ist für jeden ein wenig anders. Und so brechen schnell die ungelösten Konflikte auf.

Irgendwann erscheint Krabat, die tote Schwester, eine Art Wiedergängerin. Sie entführt ihre Geschwister in die Mühle, ihr altes Zuhause, wo sie alle sich ihrer Vergangenheit stellen müssen. Das erweckt ein altes Schlaflied, das die Mutter immer wieder gesungen hat. Und der Klang der Vergangenheit konfrontiert die Geschwister erneut mit dem tragischen Familienschicksal: Die Mutter starb bei der Geburt von Ruben, dem Jüngsten. Der Vater war schon lange weg. Zurück blieb das Mädchen Krabat, selbst noch ein Kind, der nichts anderes übrig blieb, als die Kinder alleine aufzuziehen und die Familie zusammenzuhalten. Doch manchmal werden Kinderspiele böse. Krabat tyrannisierte mehr und mehr ihre Geschwister. Als sie älter wurden, liessen sie sich nichts mehr sagen. Der Drang, auszubrechen und das Zuhause zu verlassen, konnte nicht mehr unterdrückt werden. Ein solches Auseinanderdriften erschüttert eine Familie bis ins Mark – und so geschah an dem Tag, an dem alle gehen wollten, eine Katastrophe und ein Wunder zugleich: aus Verzweiflung ihre Familie zu verlieren gebar Krabat ein Kind. Vielleicht ist diese neue Generation in der Lage, das ewige Mahlen dieser Familienmühle aufzuhalten.

Eine Schauspieloper vom Team um Co-Schauspiel- direktor Antú Romero Nunes

Zum ersten Mal widmen sich Antú Romero Nunes und sein Team dem Genre der Schauspieloper: Gemeinsam mit den Basler Autor*innen Anne und Lucien Haug, der Komponistin Anna Bauer und einer Bühne von Matthias Koch, in der eine Tinguely-Maschine integriert ist, erzählen sie die Legende um Krabat als Familiengeschichte neu. Am Theater Basel ist weiterhin <Metamorphosen> mit Songs von Anna Bauer und einem Jupiter, gespielt von Anne Haug, zu erleben. Die <Mühle von Saint Paint> ist ein ähnlich sinnlicher Abend. Auch hier wird ein mythischer Stoff genommen und neu interpretiert. Diesmal mit einem ganzen Orchester, das aus der Unterwelt aufsteigt.

NEU! Theater & Menü

Das kulinarische Theatererlebnis. Verbinden Sie Ihren Theaterbesuch mit einem 3-Gänge-Menü in der neu eingerichteten Monteverdibar mitten im Theater. Immer zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn. Erhältlich zusammen mit einem Billett im Ticketshop.

- Termin: 14.2.2022 (Valentinstag)

Kinderbetreuung

Während sich auf der Bühne für die Erwachsenen der Vorhang hebt, gibt es für Enkel, Nichten, Neffen und sowieso alle Kinder zeitgleich einen kostenlosen Workshop.

- Termin: 6.3.2022, 16:00 Uhr
- gratis
- Anmeldung bis jeweils zwei Tage vorab erforderlich an der Billettkasse oder per Mail: billettkasse@theater-basel.ch

Mit freundlicher Unterstützung und auf Initiative des Theaterverein Basel.